

An die
Ärztekammer

RASTERZEUGNIS

FÜR DIE AUSBILDUNG ZUR FACHÄRZTIN/ZUM FACHARZT
IM HAUPTFACH

“UNFALLCHIRURGIE”

Herr/Frau

geboren am

hat sich gemäß den Bestimmungen des Ärztegesetz 1998, i.d.g.F.,

von/bis

(Zutreffendes bitte ankreuzen:)

an der Krankenanstalt/Abteilung für¹

.....

in der anerkannten Lehrpraxis von

.....

in dem anerkannten Lehrambulatorium

.....

in der anerkannten Lehrgruppenpraxis

.....

einer praktischen Ausbildung als Turnusärztin/Turnusarzt unterzogen.

.....
.....
Ausbildungsassistent(in)

(Name und Unterschrift)

.....
.....
Ausbildungsverantwortliche(r)²

(Name und Unterschrift)

.....
.....
Ärztliche(r) Leiter(in) der Krankenanstalt/
des Lehrambulatoriums

(Name und Unterschrift)

.....
Stampiglie

....., am

¹ Bezeichnung der Fachabteilung, Organisationseinheit (Department für ...), Universitätsklinik, Universitätsinstitut, usw.

² Leiter(in) der Abteilung/des Instituts der Krankenanstalt, Klinik- bzw. Klinikvorstände, Lehrpraxisinhaber(in)

“UNFALLCHIRURGIE“

1.) Ausbildungsinhalte

Folgender Inhalt und Umfang der Ausbildung sind von dem/der Ausbildungsverantwortlichen (Ausbildungs-assistent(in)) vermittelt und durch geeignete Maßnahmen von der/dem Ausbildungsverantwortlichen überprüft worden:

Inhalte die im Zuge der Ausbildung nicht oder nicht erfolgreich vermittelt bzw. überprüft wurden, sind durch Streichung des jeweiligen Punktes zu kennzeichnen.

A) Kenntnisse:	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
1. Unfallchirurgie mit besonderer Berücksichtigung der Diagnostik und Differentialdiagnostik, Anatomie, Pathologie, Physiologie, Instrumentenkunde und Asepsis, Krankenhaushygiene und Antibiotika-Therapie		
2. Polytrauma und Pathologie des Schockgeschehens, Notfall- und Katastrophenmedizin		
3. Biomechanik des Stütz- und Bewegungsapparates		
4. Strahlenschutz		
5. Narkosemethoden und Narkosetechniken		
6. Vorsorgemedizin und Prävention von Verletzungen und Verletzungsfolgen		
7. Umwelt- und arbeitsbedingte Erkrankungen		
8. Für die Ausübung des ärztlichen Berufes einschlägige Rechtsvorschriften, insbesondere betreffend das Sozial-, Fürsorge- und Gesundheitswesen einschließlich entsprechender Institutionenkunde <ul style="list-style-type: none"> • System des österreichischen Gesundheitswesen und des Sozialversicherungssystems • Rechtliche Grundlagen der Dokumentation und der Arzthaftung • Zusammenarbeit mit den anderen Gesundheitsberufen 		
9. Grundlagen der multidisziplinären Koordination und Kooperation insbesondere Orientierung über soziale Einrichtungen, Institutionen und Möglichkeiten der Rehabilitation		
10. Fachspezifische Psychosomatik		
11. Physiotherapeutische Maßnahmen im fachspezifischen Kontext		
12. Kenntnisse in Gesundheitsberatung, Prävention, fachspezifische Vorsorgemedizin und gesundheitliche Aufklärung		
13. Kenntnisse in der Interpretation der mit nuklearmedizinischen Verfahren erzielten fachspezifischen Befunde.		
14. Fachspezifische Betreuung behinderter Menschen		

B) Fertigkeiten und Erfahrungen:	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
1. Klinische Diagnostik von Verletzungen unter besonderer Berücksichtigung von Schädel, Hirn- und Rückenmarksverletzungen, sowie Verletzungen der peripheren Nerven, von Gefäßverletzungen, von Verletzungen der Körperhöhlen und der Parenchymorgane, klinische Diagnostik der Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates, insbesondere Frakturen und Luxationen, Behandlung von Verbrennungen		
2. Fachspezifische, konventionelle, radiologische Diagnostik, inklusive durchleuchtungsgezielte und sonographische Eingriffe. Fachspezifische Bewertung und Beurteilung der von Radiologen erstellten Bilder, Befunde und Bilddaten.		
3. Fachspezifische Sonographie		
4. Beurteilung des perioperativen Risikos aus unfallchirurgischer Sicht. Fachbezogene Intensivmedizin in der posttraumatischen, präoperativen, intraoperativen und postoperativen Phase. Traumamanagement, Reanimationsverfahren, Atemwegsmanagement inkl. Intubation und Tracheotomie, Infusionstherapie und parenterale Ernährung, Bluttransfusionen und einschlägige Serologie. Klinisches und apparatives Monitoring.		
5. Lokal- und Regionalanästhesie peripherer Nerven		
6. Entlastende Eingriffe am Schädel und Versorgung von Gehirnverletzungen		
7. Versorgung von Wirbelbrüchen und Rückenmarksverletzungen		
8. Unfallchirurgie bei Verletzungen des Thorax, Abdomens und des Urogenitalsystems		
9. Konservative Behandlungstechniken wie gedecktes Einrichten, Lagerungsbehandlung, Extensionsbehandlung, allgemeine Verbandtechnik, erstarrende Verbände		
10. Chirurgische Behandlung der Sehnen-, Muskel- und Gelenksverletzungen und Schäden, einschließlich Endoprothetik Revisionseingriffe und Amputation. Versorgung von Handverletzungen. Operative Stabilisierung von Frakturen durch Osteosynthese; Hand- und Fußchirurgie		
11. Versorgung von Nerven- und Gefäßverletzungen		
12. Arthroskopie und arthroskopische Operationen		
13. Rekonstruktionsverfahren; Muskel-, Sehnenverlagerung, Gliedmaßenverlängerung und Verkürzung, sowie Achsenkorrekturen – Osteotomien		
14. Chirurgische und medikamentöse Behandlung aller Arten posttraumatischer und postoperativer Infektionen		
15. Thromboseprophylaxe		

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
16. Ausgewählte fachspezifische physikalisch-medizinische Maßnahmen und Rehabilitation		
17. Sporttraumatologie		
18. Fachspezifische Ergotherapie und ergotherapeutische Versorgung		
19. Information und Kommunikation mit Patienten über Vorbereitung, Indikation, Durchführung und Risiken von Untersuchungen und Behandlungen (Patientengespräch bzw. Gespräche mit Angehörigen)		
20. Nachsorgemedizin		
21. Fachspezifische Qualitätssicherung und Dokumentation		
22. Fachspezifische Schmerztherapie		
23. Fachspezifische Palliativmedizin		
24. Schriftliche Zusammenfassung, Dokumentation und Bewertung von Krankheitsverläufen, sowie der sich daraus ergebenden Prognosen (Fähigkeit zur Erstellung von Attesten, Zeugnissen, etc.)		

C) OP-Katalog:	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
Richtzahl gesamt: 340 Operationen. Bei den einzelnen Operationsgruppen sollen 80 % der geforderten Eingriffe durchgeführt werden. (..)* entsprechen der Richtzahl an operativen Eingriffen in dieser Gruppe, die Ergänzung auf 340 Eingriffe soll in mindestens drei anderen OP-Gruppen erfolgen.		
1. Operationen am Schädel: Probetrepanation, Entleerung intracranieller Haematome, Versorgung einer offenen oder geschlossenen Impressionsfraktur, Legen einer Hirndrucksonde (5)*		
2. Operationen am Hals und Thorax: Tracheotomie, Bülaudrainage, Thorakotomie (10)*		
3. Bauchoperationen: Laparotomie, Operationen der ruptierten Milz, Darmnaht und Resektion, Versorgung einer Leberwunde (10)*		
4. Operationen an der Haut: Z-Plastik, freie und gestielte Lappenplastik (15)*		
5. Osteosynthesen langer Röhrenknochen: Marknagelung, Verriegelungsnagelung, Platte, Drahtcerclage, Schrauben, Fixateur extern, DHS (40)*		
6. Operationen an Nerven oder Gefäßen oder an der Hand oder Sehnenverletzungen (50)*		
7. Septische Operationen (20)*		
8. Amputationen an Fingern, Zehen oder Gliedmaßen (10)*		
9. Osteosynthesematerialentfernungen (60)*		
10. Arthroskopien (50)*		

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
11. Endoprothesen (10)*		
12. Wundexzisionen (200)		
13. Repositionen und Fixationen (Gips bzw. Extensionen) von Frakturen und Luxationen (200)		
14. Punktionen großer Gelenke (20)		
15. Punktionen von Körperhöhlen (10)		
16. Legen eines Blasenkatheters, einer Magen- oder Darmsonde, eines Subclaviakatheters, Venae sectio (50)		
17. Fachspezifische Extremitätensonographien mit Befundung (200)		
18. Fachspezifische Körperhöhlensonographien mit Befundung (50)		
19. Fachspezifische Dopplersonographien mit Befundung (30)		

2.) **Begründung** für nicht positiv (ohne Erfolg) beurteilte Inhalte und allenfalls Hinweis, wann mit einer positiven Ausbildung von Teilbereichen gerechnet werden kann (§ 24 Abs 4 ÄAO)

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

3.) Begleitende, theoretische Unterweisungen

Folgende, begleitende theoretische Unterweisungen sind zur Erreichung des Ausbildungszieles absolviert worden:

4.) Allfällige fachspezifische Projekte oder wissenschaftliche Arbeiten

5.) Allfällige Zusatzqualifikationen

6.) Evaluierungsgespräch (§ 23 ÄAO) am _____

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

7.) Verhinderungszeiten

(bitte jeweils angeben "von" - "bis")

Urlaub:

von	bis
-----	-----

Erkrankung:

von	bis
-----	-----

Mutterschutz:

von	bis
-----	-----

Andere Gründe:

	von	bis
--	-----	-----

8.) Beschäftigungsausmaß **Vollzeit** Ja Nein; wenn Nein: **Teilzeit** Ausmaß _____

9.) Unterbrechungszeiten

Präsenzdienst/Zivildienst:

von	bis
-----	-----

Karenzurlaub:

von	bis
-----	-----

Anm.: Nach erfolgter Anerkennung der Ausbildungszeit verbleibt dieses Blatt in der Landesärztekammer

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

10.) Absolvierung von Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdiensten

(Zutreffendes bitte ankreuzen:)

Nachtdienste: Ja Nein

Wochenenden/Feiertage: Ja Nein

11.) Externe Supervision mit Möglichkeit zur Selbstreflexion (Empfehlung 2 h / Monat)

(Zutreffendes bitte ankreuzen:)

Ja Nein

12.) Allfällige Anmerkungen der/des Ausbildungsverantwortlichen

Für die ordnungsgemäße Durchführung der Ausbildung (Punkte 1 - 11) zeichnet verantwortlich:

Ausbildungsassistent(in)

(Name und Unterschrift)

Ausbildungsverantwortliche(r)²

(Name und Unterschrift)

Ärztliche(r) Leiter(in) der Krankenanstalt/
des Lehrambulatoriums

(Name und Unterschrift)

Stampiglie

, am

¹ Bezeichnung der Fachabteilung, Organisationseinheit (Department für ...), Universitätsklinik, Universitätsinstitut, usw.

² Leiter(in) der Abteilung/des Instituts der Krankenanstalt, Klinik- bzw. Klinikvorstände, Lehrpraxisinhaber(in)

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

13.) Allfällige Anmerkungen der/des in Ausbildung befindlichen Ärztin/Arztes

Anm.: Nach erfolgter Anerkennung der Ausbildungszeit verbleibt dieses Blatt in der Landesärztekammer